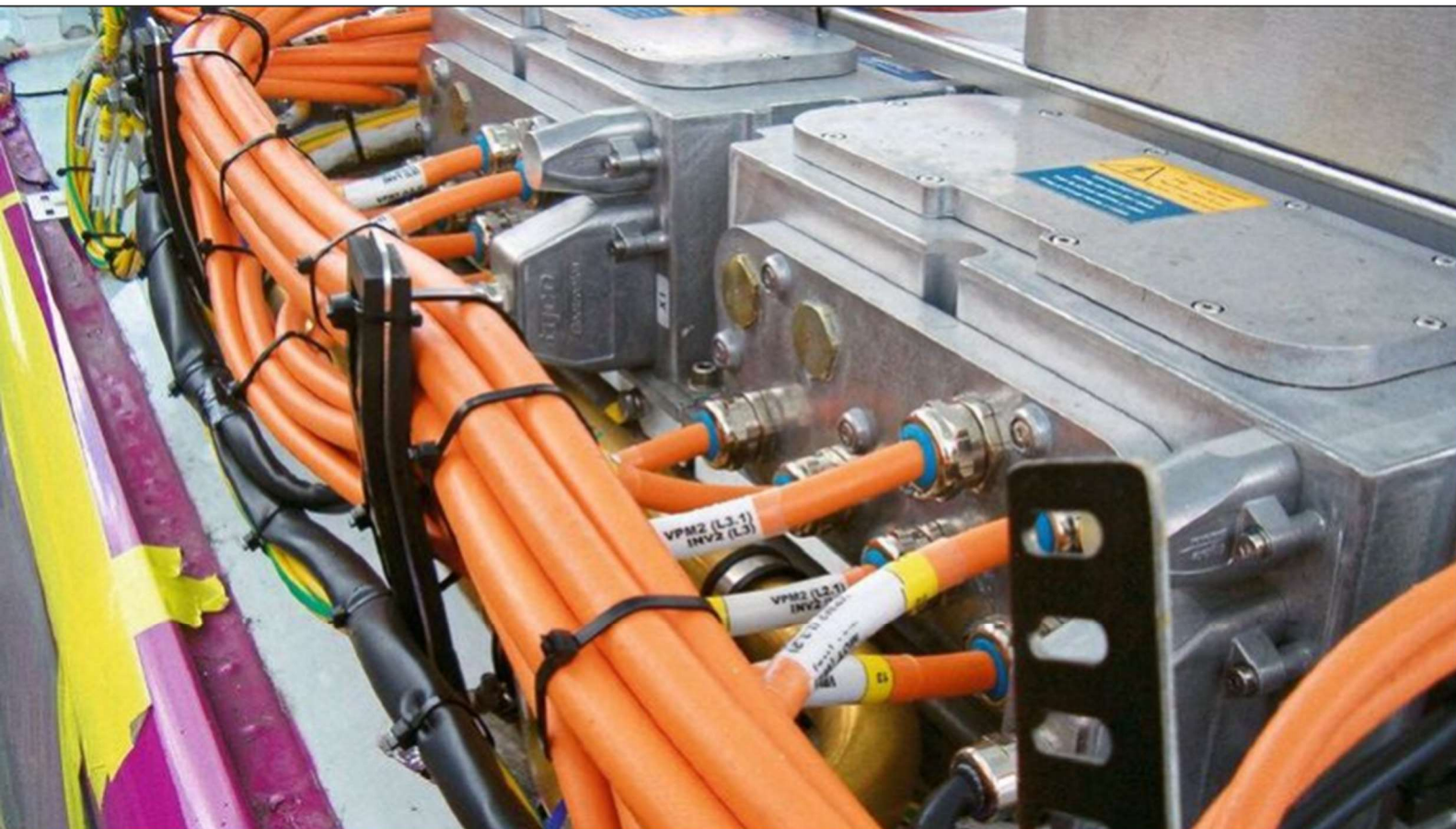


Ausbildereignungsprüfung

Praktische Durchführung einer Ausbildungseinheit nach AEVO



Name des Prüfungsteilnehmers:

Max Mustermann

Ausbildungsberuf:

Elektroniker für Betriebstechnik

Thema:

Herstellen einer fachgerechten Kabeldurchführung

Ausbildereignungsprüfung

Praktische Durchführung einer Ausbildungseinheit nach AEVO

Inhaltsverzeichnis

1. Thema der Ausbildungseinheit.....	3
2. Unternehmenspräsentation	3
3. Adressatenanalyse.....	3
4. Vorkenntnisse	3
5. Lernziel, Thema der Durchführung.....	4
6. Methodenwahl	4
7. Didaktische Prinzipien	5
8. Kompetenzen.....	5
9. Rahmenbedingungen	6
10. Gliederung der Ausbildungseinheit.....	7
11. Lernerfolgskontrolle	7

Ausbildereignungsprüfung

Praktische Durchführung einer Ausbildungseinheit nach AEVO

1. Thema der Ausbildungseinheit

Herstellen einer fachgerechten Kabeldurchführung

2. Unternehmenspräsentation

Maschinenbau GmbH ist ein deutsches Unternehmen mit Sitz in Münster, das sich auf die Herstellung von Maschinen und Anlagen für die Lebensmittelindustrie spezialisiert hat. Das Unternehmen wurde im Jahr 1970 gegründet und hat sich seitdem zu einem führenden Anbieter in diesem Bereich entwickelt.

3. Adressatenanalyse

Der Auszubildende Andreas Hogel ist 17 Jahre alt und hat nach dem erfolgreichen Realschulabschluss die Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik begonnen.

Im Laufe seiner schulischen Laufbahn musste er eine Klasse wiederholen. Diese Erfahrung hat ihn geprägt, indem sie seinen inneren Fleiß und Ehrgeiz geweckt hat. Er befindet sich derzeit im ersten Ausbildungsjahr und befindet sich in der Abteilung „E-Werkstatt“.

Er wohnt bei seinen Eltern, gemeinsam mit seinen zwei älteren Brüdern. In seiner Freizeit engagiert er sich in der evangelischen Kirchengemeinde und organisiert u.a. Zeltlager und Ausflüge mit jungen Glaubensmitgliedern. Durch dieses Umfeld hat er ein sehr ausgeprägtes Pflichtbewusstsein und ist sehr teamfähig. Darüber hinaus hat er zwei Oldtimer-Bullis, die er restauriert, um damit in der Zukunft einen Roadtrip zu machen. Er hat sich dadurch bereits ein gutes technisches Grundverständnis für Elektrotechnik und Mechanik in Hinsicht auf Maschinen angeeignet.

Aus vorangegangenen Ausbildungseinheiten, handelt es sich bei Andre um einen Audio-Visuellen Lerntyp. Er kann das beobachtete und erhörte Wissen, schnell in seine Handlung umwandeln.

4. Vorkenntnisse

In der letzten Unterweisung wurde das Entgraten von Blechteilen ausgebildet. Hierauf wird nun bei dieser Unterweisung aufgebaut, indem die vorhandenen Löcher, in die die Verschraubungen eingebaut werden, bereits entgratet sind. Hierdurch werden bei dieser Ausbildungseinheit die Schutzhandschuhe nicht mehr benötigt, da die Wahrscheinlichkeit einer Schnittverletzung auf ein Minimum reduziert wird.

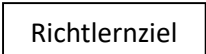
Ausbildereignungsprüfung

Praktische Durchführung einer Ausbildungseinheit nach AEVO

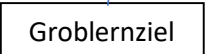
5. Lernziel, Thema der Durchführung

a. Richt- und Groblernziel

8	Montieren und Anschließen elektrischer Betriebsmittel (§ 11 Abs. 1 Nr. 8)	a) Baugruppen demontieren und montieren sowie Teile durch mechanische Bearbeitung anpassen b) Leitungen auswählen und zurichten sowie Baugruppen und Geräte mit unterschiedlichen Anschlusstechniken verbinden c) Leitungswege und Gerätemontageorte unter Beachtung der elektromagnetischen Verträglichkeit festlegen d) elektrische Betriebsmittel und Leitungsverlegesysteme auswählen und montieren
---	--	--



Richtlernziel



Groblernziel

b. Feinlernziel

Der Auszubildende soll am Ende der Ausbildungseinheit in der Lage sein, selbstständig und fachgerecht und unter Beachtung der Umgebungsanforderungen und Unfallverhütungsvorschriften, eine Kabeldurchführung auszuwählen und herzustellen.

6. Methodenwahl

Bei der Durchführung der Ausbildungseinheit werden die drei Lernbereiche angesprochen. Da der Schwerpunkt auf dem Psychomotorischen Lernzielbereich liegt, habe ich mich für die 4-Stufen-Methode entschieden. Zur Erreichung des Lernziels ist ein direktes Nachvollziehen der Tätigkeit notwendig.

Es werden die didaktischen Grundsätze beachtet, vom Bekannten zum Unbekannten, vom Allgemeinen zum Speziellen.

a. Kognitive Lernziele

- Der Auszubildende soll die Unterschiede der Bauteile erkennen und bewerten können
- Die richtige Kombination der Bauteile (Verschraubung und Gegenmutter) umsetzen
- Das Wissen besitzen, unter welchen Voraussetzungen, das richtige Bauteil zu verwenden ist

b. Psychomotorische Lernziele

- Die Verschraubung ohne Beschädigung des Bauteils in die Durchführungsöffnung einbauen
- Ein Gefühl entwickeln, wie fest die Kabeldurchführung verschlossen werden darf, ohne die Leitung oder die Verschraubung zu beschädigen, aber dennoch eine korrekte Abdichtung zu erhalten

c. Affektive Lernziele

- Auf eine saubere und ordnungsgemäße Arbeitsweise achten
- Ihm soll die Wichtigkeit eines korrekten Lernergebnisses bewusst sein
- Er soll die Auswirkungen einer fehlerhaften Ausführung verstehen

Ausbildereignungsprüfung

Praktische Durchführung einer Ausbildungseinheit nach AEVO

7. Didaktische Prinzipien

a. Praxisnähe

Die Ausbildungseinheit erfolgt unter dem Gesichtspunkt der größtmöglichen Praxisnähe, indem die Übung in der E-Werkstatt, mit anwendungsüblichen Werkzeugen und Arbeitsmitteln durchgeführt wird. Der Auszubildende kann das theoretisch erlernte Wissen direkt in der Praxis umsetzen.

b. Aktivität

Der Auszubildende erlangt durch das selbstständige Arbeiten eine größere Sicherheit in seinem Handeln. Der motorische Lernkanal wird angesprochen und die Übung stärkt das Selbstvertrauen des Auszubildenden.

c. Erfolgssicherheit

Der Auszubildende soll die Ausbildungseinheit mehrmals üben, um das Erlernte zu festigen.

8. Kompetenzen

Der schnell fortschreitende Wandel der Anforderungen im Berufsleben macht es erforderlich, neben dem reinen Fachwissen auch die individuelle und berufliche Handlungskompetenz einer Person zu fördern. Diese befähigt den Auszubildenden, sich Fachwissen selbstständig zu erschließen, sich situativ angemessen zu verhalten und eigenständig Probleme und Aufgabenstellungen zu lösen. Dies geschieht durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen.

a. Fachliche Kompetenz

Der Auszubildende soll durch die Ausbildungseinheit das Fachwissen erwerben, die spezifischen Anforderungen zu erkennen, bewerten und daraus die richtigen Entscheidungen, hinsichtlich der Bauteilwahl zu tätigen. Er erhält Fachwissen in den Bereichen der Anwendung, der Technik und der Montagemethodik.

b. Soziale Kompetenz

Die Kommunikationsfähigkeit wird durch die Interaktion während der Ausbildungseinheit verbessert. Durch das Erlernte kann sich der Auszubildende besser in die Gruppe integrieren, weil er „mitreden“ kann, wenn z.B. die Elektrofachkräfte über Technik diskutieren bzw. beraten. Er erhält Selbstbewusstsein und das Gefühl, dass seine Meinung gefragt ist. Dies steigert nicht nur das Selbstbewusstsein des Auszubildenden, sondern trägt auch zur Persönlichkeitsentfaltung bei, auch für künftige Aufgaben.

c. Methodische Kompetenz

Die Methodenkompetenz stellt auf Kenntnisse und Fähigkeiten ab, die es dem Auszubildenden ermöglichen, Aufgaben zu bewältigen, indem er die eigenständige Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungen anwenden kann. Durch das Erlernen der neuen Informationen und das Verknüpfen der vorhandenen Vorkenntnisse und Erfahrungen beim Arbeiten mit den Händen sowie deren anschließende selbstständige Anwendung, wird neben der Analysefähigkeit auch die Fähigkeit zu vernetztem Denken gefördert.

Ausbildereignungsprüfung

Praktische Durchführung einer Ausbildungseinheit nach AEVO

9. Rahmenbedingungen

Als Lernort wurde eine freie Werkbank in der E-Werkstatt ausgewählt, da dieser Platz den mitunter größten Praxisbezug hat.



Abbildung 1: Übungsort in der E-Werkstatt

Wir treffen uns an einem Mittwoch um 10:00 Uhr an der Werkbank. Der Tag wurde deshalb so gewählt, da der Auszubildende am Montag und Dienstag zur Berufsschule geht. Am Donnerstag und Freitag hat er dann nach der Ausbildungseinheit unmittelbar die Möglichkeit, die neu erlernte Fähigkeit in der Praxis anzuwenden. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Chronotypen und der Biorythmuskurve, wurde die Uhrzeit auf 10:00Uhr festgelegt. Das begünstigt die Auffassungsgabe des Auszubildenden und fördert somit die Ausbildungsqualität.

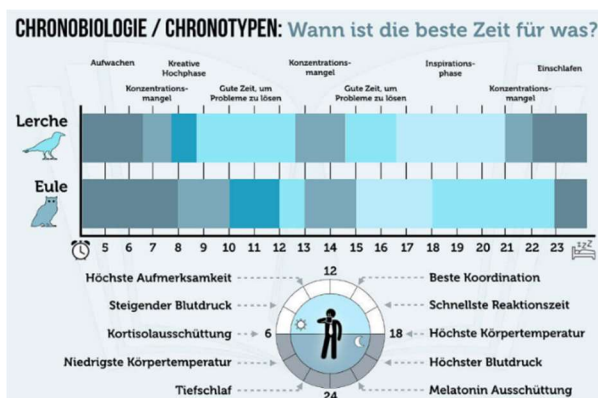


Abbildung 2: Chronotyp / Schlaftyp

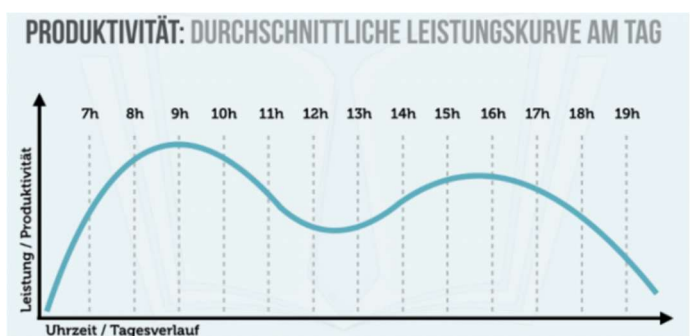


Abbildung 3: Biorythmus-Kurve

Ausbildereignungsprüfung

Praktische Durchführung einer Ausbildungseinheit nach AEVO

10. Gliederung der Ausbildungseinheit

a. Einstieg

- Begrüßung und Smalltalk zum Auflockern der Atmosphäre
- Einführung in die Ausbildungseinheit
- Vorstellung des Lernziels und der Lerninhalte
- Motivation des Auszubildenden wecken

b. Vorbereitung

- Material und Hilfsmittel bereitstellen
- Sicherheitsmaßnahmen erklären
- Zeitplan für die Einheit vorstellen

c. Vormachen und Erklären

- Vormachen der Ausbildungseinheit
- Schritt-für-Schritt Anleitung geben
- Hintergrundwissen vermitteln

d. Nachmachen lassen

- Teilnehmer auffordern, die Tätigkeit selbst durchzuführen
- Bei Fragen und Unsicherheiten unterstützen
- Konstruktives Feedback geben und Verbesserungsvorschläge machen

e. Üben

- Gelegenheit für die Teilnehmer, die Tätigkeit zu üben und zu vertiefen
- Individuelle Betreuung und Unterstützung bieten
- Fehlerkorrekturen vornehmen

f. Abschluss

- Zusammenfassung der wichtigsten Punkte der Einheit
- Ausblick auf die nächste Ausbildungseinheit geben
- Auffordern die Ausbildungseinheit in das Ausbildungsheft einzutragen

11. Lernerfolgskontrolle

Am Ende von Stufe drei gebe ich dem Auszubildenden Feedback, dabei achte ich darauf, dass der Auszubildende sich zunächst selbst einschätzt, bevor ich als Ausbilder meine Einschätzung abgebe.

In der vierten Stufe soll der Auszubildende die Übung einige Male wiederholen. Durch diese Wiederholungen festigt er seine neuen Fähigkeiten. Da die Wiederholungen in einem geschützten Ausbildungsbereich durchgeführt werden, kann bei eventuellen Abweichungen nachgesteuert werden.